



CANTICUM NOVUM

BULLETIN DE LIAISON DE L'UNION SAINT-PIE X - PIUSVERBAND

3-4/2021

COMITE CENTRAL
DE L'UNION SAINT-PIE X
(2017-2021)



PRESIDENT

VICE-PRESIDENTS

BOEVER MARC

L-9748 ESELBORN • 11, MECHERWEE
TÉL.: 92 00 23 - BANNETTE@PT.LU

BECKIUS-GIRA JEANNY

L-5434 NIEDERDONVEN • 7, RUE DE LA MOSELLE
TÉL.: 76 80 63 - BECKIUSN@PT.LU

MULLER ROBY

L-5312 CONTERN • 8, AN DE LEESSEN
TÉL.: 26 70 17 79 - ROBYMULLER@PT.LU

SECRETAIRE GENERALE

JUNG-JUNGLUT LYDIE

L-4499 LIMPACH • 19, RUE DE RECKANGE
TÉL.: 37 87 73 - LYDIE.JUNG@VO.LU

TRESORIER GENERAL

DUSSELDORF JOHN

L-9090 WARKEN • 85, RUE DE WELSCEID
TÉL.: 81 92 18 - JOHN.DUSSELDORF@PT.LU

CONSEILLER ECCLESIASTIQUE

BACHE CLAUDE

L-6730 GREVENMACHER • 2, RUE DE LUXEMBOURG
TÉL.: 75 00 94 - CLAUDE.BACHE@EDUCATION.LU

REDACTEUR DU CANTICUM NOVUM

WILLKOMM LAURENT

L-1335 LUXEMBOURG • 3, RUE J.-G. DE CICIGNON
TÉL.: 48 13 22 - WILLKOMM@PT.LU

REPRESENTANT DES ORGANISTES

DE ROND PATRICK

L-1482 LUXEMBOURG • 13, RUE CHARLOTTE ENGELS
TÉL.: 661 55 94 89 - PATRICK@DEROND.COM

MEMBRES

BOCK ALPHONSE

L-9976 SASSEL • MAISON 24
TÉL.: 99 88 58 - FAX: 97 94 57

MAYER MARIE-SUZETTE

L-8821 KOETSCHETTE • 9, RUE DE MARTELANGE
TÉL.: 23 64 00 25 - TRANSPORTS-LIES@PT.LU

RONKAR MICHEL

L-1944 LUXEMBOURG • 13, RUE FRANZ LISZT
TÉL.: 621 24 54 84 - INFO.RONKAR@GMAIL.COM

STRONCK JEMP

L-5450 STADTBREDIMUS • 10, WENGERTSWEE
TÉL.: 23 69 82 01 - JSTRONCK@PT.LU

UNION SAINT-PIE X - PIUSVERBAND ASBL

Fédération Nationale des Chorales d'Eglise de l'Archidiocèse de Luxembourg

Association sans but lucratif • Association reconnue d'utilité publique

L-8009 Strassen • 3, route d'Arlon

Téléphone: 26 20 18 99

Fax: 26 20 18 98

Secrétariat: saintpie@pt.lu

Centre de documentation: unionpie@pt.lu

Sites internet: www.piusverband.lu - www.chorales.lu - www.orgues.lu

Heures d'ouverture:

Secrétariat et Centre de documentation:

lundi, mardi, jeudi, vendredi de 7h30 à 12h30

Relations bancaires:

CCPL: IBAN LU97 1111 0404 8637 0000

BCEE: IBAN LU03 0019 2455 8929 5000

Les dons versés (sur le compte BCEE) à l'USPX en sa qualité d'association reconnue d'utilité publique sont déductibles à titre de dépenses spéciales. L'USPX fera parvenir aux donateurs un certificat de don pouvant être joint à la déclaration d'impôt.

L'Union Saint-Pie X bénéficie du soutien financier du Ministère de la Culture.

CANTICUM NOVUM

Bulletin trimestriel de l'Union Saint-Pie X

Imprimerie EXE S.A., Troisvierges

Tirage: 1900 exemplaires

Le bulletin est distribué gratuitement aux sociétaires des chorales de l'Archidiocèse de Luxembourg affiliées à l'Union Saint-Pie X.

Abonnement pour les non-membres: 7 € par an

Les articles signés reflètent l'opinion de l'auteur.

L'Union Saint-Pie X n'y est nullement engagée.

Sommaire

Leitartikel: Wir stellen uns der Situation	3
Den Albert Brauch - e wäertvolle Mënsch	4
Alles huet seng Zäit	6
Ils ont rejoint les chœurs célestes	9
Agenda - Postes vacants - Varia	10
De Magnificat vum Zweete Vatikanesche Konzil bis haut	11
Voies vers la voix: Exercices journaliers 1	13
Fête de la Sainte Cécile 2021	14
Alfonso el Sabio	15
Quo vadis Kierchechouer	17
Diplomiwerrerrechnung am Bëschofshaus	19

CN 3-4/2021: Parution décembre 2021

Couverture:

Symbolbild vum Eberhard Münch - Centre de formation diocésain Jean XXIII, Eberhard Münch, Mischtechnik, 2011 © bene! Verlag, in der Verlagsgruppe Droemer Knauer, München

Photos: G. Kieffer, L. Willkomm

Wir stellen uns der Situation



Liebe Sängerinnen und Sänger, ein für alle Mitmenschen schwieriges Jahr neigt sich dem Ende zu. Vor geraumer Zeit war davon auszugehen, dass wir bis zum Jahresende die Pandemie überstanden hätten. Entgegen den Erwartungen zwingt uns die Lage weiterhin, die oft wechselnden Pandemie-Regeln einzuhalten. Sie erschwert unseren Alltag in vielen Bereichen des alltäglichen und sozialen Lebens.

Doch wir stellen uns der Situation und nehmen sie an.

Wir müssen auch weiterhin alles daran setzen, in Zukunft die Gottesdienste gesanglich zu verschönern, um so einer unserer Kernaufgaben gerecht zu werden.

Nicht nur die Pandemie hat uns allen zugesetzt, auch das Ableben unseres sehr geschätzten Präsidenten Albert Brauch am vergangenen 12. September 2021 hat uns tief getroffen.

An ihn und an alle verstorbenen Mitglieder geht mein innigster Dank für geleistete Dienste und vor allem für menschliche Kontakte und gelebte Kollegialität und Freundschaft. In unser aller Namen stelle ich fest: Es fällt eine Träne der Gewissheit, dass ihr Platz leer bleiben wird, und eine Träne der Liebe, dass sie einen festen Platz in unseren Herzen behalten werden.

Auch hier müssen wir uns der neuen Situation stellen, sie annehmen,

um die Zukunft unseres Verbandes zu gewährleisten. Die Situation ist ernst, aber es besteht Hoffnung, sie positiv zu gestalten. In der Sitzung des Zentralvorstandes vom 21. September 2021 wurde mir einstimmig aufgetragen, die Aufgabenbereiche unseres verstorbenen Präsidenten Albert Brauch zu übernehmen.

Als Vizepräsident bin ich mir der großen Verantwortung bewusst. In der Tat liegt ein steiniger Weg vor uns. Gemeinsam können wir diesen Weg meistern, getragen von einem Geist der Solidarität, des Bewusstseins des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Wertschätzung gegenüber unseren Mitmenschen.

In der außerordentlichen Generalversammlung „auf Distanz“ vom 15. November 2021 haben 150 Kirchenchöre uns ihre Unterstützung bekundet. Damit haben über 70% der Chöre dem aktuellen Zentralvorstand ihr Vertrauen zur Weiterarbeit ausgedrückt. Wir werden uns gemeinsam bis zur Generalversammlung im Februar 2023 auf denselben, gemeinsamen Weg machen.

Im Namen aller Vorstandsmitglieder und Delegierten möchte ich mich bei Euch allen sehr herzlich bedanken.

Mein tiefster Respekt und Dank gilt auch allen Jubilaren, die geehrt wurden für ihren jahrelangen, freiwilligen Einsatz in ihren jeweiligen Chören. Hiermit will ich sie ermutigen, noch viele weitere Jahre das Lob des Herrn zu singen.



Ich will auch unserem Erzbischof Kardinal Jean-Claude Hollerich, dem Weihbischof Mgr Leo Wagner, sowie dem Domprobst Georges Hellinghausen danken. Letzterer hat sich für seinen jahrelangen Einsatz bei der Organisation und der Gestaltung der aktuellen, wöchentlichen „Teleemass“ verdient gemacht. Die nicht wegzudenkende, wöchentliche Übertragung der „Teleemass“ erlaubt es vielen älteren und kranken Mitmenschen, „auf Distanz“ am kirchlichen Leben und an unserer Gemeinschaft teilzunehmen.

Auch der Kulturministerin Sam Tanson und allen Mitarbeiter*innen des Kulturministeriums sei für jegliche Unterstützung gedankt.

Mein großer Dank richtet sich an alle Mitglieder des Zentralvorstandes, an die Delegierten, an das Büropersonal, und an Euch alle, liebe Sänger*innen, Dirigent*innen, Organist*innen für die vielfältige geleistete Arbeit im Dienst unserer Gemeinschaft im Jahr 2021.

Ich wünsche mir für das kommende Jahr 2022, dass Ihr, liebe Mitglieder, uns treu bleibt und Euch an den von uns organisierten Veranstaltungen zahlreich beteiligt.

In diesem Sinn erwähne ich unsere alljährliche Generalversammlung, unsere feierliche Oktave, mannigfaltige Konzerte und die regionalen Dekanatsversammlungen, all dies unter dem Vorbehalt, dass die pandemische Lage die erwähnten Aktivitäten ermöglicht.

Ich werde, zusammen mit allen Vorstandsmitgliedern und Delegierten, die Zukunft angehen. Wir stellen uns der eingangs beschriebenen

Situation, wir werden unser Bestes geben, um zusammen mit Euch die Zukunft unseres Verbandes und unserer Vereine zu sichern und zu gestalten.

Auf diesem gemeinsamen Weg wünsche ich uns allen die benötigte Kraft, ausreichend Mut und Ausdauer, getragen von Kollegialität, Freundschaft und Freude.

Abschließend möchte ich Euch allen einen Auszug aus einem Weih-

nachtslied mit auf den Weg geben, der da lautet: Seid fröhlich ihr Christen, hört auf zu klagen! Wenn ihr keinen Grund zur Freude habt, wer hat ihn dann?

Euch und Euren Familien wünsche ich frohe Weihnachten und ein zufriedenes, glückliches und vor allem gesundes neues Jahr 2022

Marc BOEVER

Vizepräsident des Piusverbandes

IN MEMORIAM

Den Albert Brauch - e wäertvolle Mënsch

No enger joerelaanger aggressiver Krankheet huet den Albert Brauch äis den 12. September 2021 fir ëmmer verlooss. Mir - de Piusverband - hunn an eiser Doudesannonce geschriwwen: „Leg alles still in Gottes Hände, das Glück, den Schmerz, den Anfang und das Ende.“ Den „Ufank“ vu sengem Liewe geet zréck op d'Joer 1953, wou hien den 13. Abrëll an der Stad Lëtzebuerg gebuer gouf.

Seng Eltere waren d'Flory Frank an den Théophile Brauch. Hien ass als 1. Kand vu 4 opgewuess an huet seng Kanner a Jugendzäit zu Lelleg an zu Liewel an hirem Haus verbruecht, wat am Duerf als „Lieweler Millen“ bekannt war.

No sengem Ofschloss am Lycée huet hien um Technikum studéiert, an am Joer 1976 als jonke Mann ugefaang, seng éischt Suen ze verdéngen. Trei an zouversichtlech als Ing. technicien en génie civil bei der Administration des bâtiments publics huet hie seng ganz Carrière do bis zu senger Pensioun am Joer 2015 gemaach.

Aus dem Albert sengem éischte Bestietnis am Joer 1977 gounge 2 Kanner ervir.

Säi „Gléck“ huet hie fonnt, wéi hie seng Fra Jacqueline bestuet an 33 Joer laang säi Liewe mat hir gedeelt huet.

Säi ganze Stolz ware seng Kanner a seng Enkelkanner.

Nieft dem Sengen an dem Veräinsliewe war hie glécklech a sengem Gaart, huet sech un de Sonneblumen erfreet, a war houfreg, senger Famill a ville Frënn bei Invitatioune bei him doheim säi Gaart ze presentéieren. Mat der Pünktlechkeet huet hien et ni esou genee geholl. Sollt hien op e Rendez-vous, da war säi Sproch meeschtens: „Ech misst schonn do sinn“, an hie konnt guer net leiden, wa seng Invitéen ze fréi do waren. Probleemer huet hie keng kennt, a wann, da sot hie just: „Mir mussen kucken, wéi mir dat maachen.“

An der Biekerecher Gemeng konnt een hie fir alles usprieche, wat zum Wuel vun de Kanner an de Leit sollt sinn, an esou huet hien iwwer 30 Joer laang ville klenge Kanner als Kleeschen eng grouss Freed gemaach.

D'Entente des Sociétés Gemeng Biekerech hat an hie hire Doudesannonce geschriwwen, datt hire President e Virbild war a sengem Engagement fir d'Veräinsliewen. Jo, dat war hien: e Virbild fir äis all! Nieft senger aldeeglecher Aarbecht huet hie vill Zäit investéiert, fir datt et am Veräinsliewen iwwerall sollt weidergoen.



Bei de Jubiläumsfeieren am Joer 2019

Säin Häerz huet ëmmer fir de Kierchegesank geschloen, an esou war hien déi driiwend Kraaft beim Organiséiere vu Sonndesmassen, Oktavmassen, Sängertreffen a Concerten.

Am Joer 1970 huet den Albert fir d'alleréischte an der Chorale Biekerech gesongen, a vun 1981 u war hien hire President, enk verbonne mat der Chorale Schweecherdaul an der Chorale Réunion Biekerech-Rippweiler-Schweecherdaul.

De Piusverband war dem Albert seng Passioun a säi Stolz, an hie war ëmmer beméit, alles drun ze setzen, datt de Piusverband an der Gesellschaft do-bausse seng wichteg Plaz sollt behalen. Mat Läif a Séil huet säin Häerz fir de



Sécher en Héichpunkt vun der Präsidenschaft: Aweigung vun den neie Verbandsbüroen 2016

Gesank a fir eise Verband geschloen. Et war him keng Stonn ze fréi oder ze spéit beim Schreiwe vun deene ville Leitartikele fir de Canticum Novum. An net ze vergiessen, säin onermiddlechen Asaz an déi vill Stonne vu Recherchë fir eist Buch, dat am Fréijoer erauskomm ass bei Geleeënheet vum Anniversaire „50 Joer Piusverband“. Hei droe vill Artikele seng Handschrëft.

Den Albert war als e gleewege Mënsch op sengem Lieweswee ënnerwee, an esou war hien ëmmer houfreg drop, eise Piusverband ze verrieden. Hien huet mat vill Kompetenz de Piusverband 10 Joer laang als President geleet, an et war him ëmmer wichteg, datt kleng Veräiner net verluer ginn, mä sech sollten zesummendinn, fir esou d'Gottesdénkschter, grad ewéi och kierchlech a weltlech Feieren ze verschéineren.

Vun 1985 un ass hien als Regional-Delegéierten dem Verband méi no komm a war vun 1997 u Member am Zentral-Comité. Vun 2002-2010 war den Albert du Vizepresident, a schliisslech vun 2011-2021 President.

Nieft all senge Medaile vum Piusverband fir joerzengtelaangen Asaz, gouf hien den 12. Oktober 2020, op Virschlag vun der UGDA, an den „Ordre Euro-

péen du Mérite Musical" opgeholl, an dat a Form vun enger Medail an engem Diplom fir déi villfältig Verdéngschter am musikalesche wei am kulturelle Liewen.

Mir hu bis elo op verschidde schéin Zäiten aus dem Albert sengem Liewen zrëckgekuckt, mä et goufen awer och där däischterer Stonnen. 2005 ännert sech eppes a sengem Liewen. Vun engem Dag op deen anere war hien net méi nëmme op der Sonnesäit vum Liewen: Den Albert stoung op eemol virun enger fir jidder Mënsch inakzeptabler Situatioun, déi hien a seng Famill gezwongen huet, seng Krankheet unzehuelen.

Ouni Gejéimers an ouni sech ze bekloen iwwert dat, wat hien all Dag mat senger Gesondheet duerchzestoen hat, huet hie sech mat vill Gedold exemplaresch de Probleemer gestallt. Jo, hien huet seng Krankheet ëmmer hannendru gestallt an hie war vrun allem ëm déi aner, ëm seng Matmënsche besuergt. Dofir war hien et, dee meeschtens d'Fro un ee vun äis geriicht huet: „Wéi geet et dir?“

E weidere „Schmäerz“ trëfft am Joer 2008 an, wéi hien a seng Famill den Doud vu sengem Brudder ze bekloen hunn.

D'Liewen ass weider gaangen, awer och seng Krankheet, déi dann am leschte Joer alles vum Albert ofverlaangt huet, a wou hie ganz bestëmmt dacks u seng eege Grenze gestouss ass.

An de fréie Mueresstonne vum 12. September 2021 verléisst den Albert äis fir ëmmer am Alter vun nëmme 68 Joer no enger onbaarmhärerzeger Krankheet. Vill vun äis hu gewosst, wéi et ëm seng Gesondheet stoung, mä wéi d'Noriicht koum, war et dach e grouse Schock fir jiddereen, deen hie kannt huet.

Mëttwochs, de 15. September hänken iwwer Biekerech däischer Wolleken a staarke Reen, an esou lues a lues gëtt et jidderengem bewosst, datt mir virun der Wourecht stinn. Wéi beléift den Albert war, hu mir un deenen enorm ville Leit gesinn, déi hien op sengem leschte Wee um Kierfecht begleet an déi him déi lescht Eier erwise hunn.

An enger iwwerfëllter Biekerecher Kierch mat engem Zelt op der Virplaz, gëtt dem Albert seng Doudmass zelebréiert vun eisem Weibëschof, dem Mgr Leo Wagener, an eisem Conseiller ecclésiastique, dem Chanoine Claude Bache, deen a senger Priedegt op dem Albert säi Liewen agaangen ass an der Famill den Troust vum der Kierch ausgesprach huet. Bei enger gesanglecher Gestaltung ënnert der Leedung vum Dirigent Henri Bissen, mat 70 Sängerrinnen a Sängern vun de Gesangveräiner aus der Géigend, an enger musikalescher Ënnerstëtzung op der Uergel vum Paul Wio an de Soliste Claire Wio a Marc Dostert, ass jidderengem bewosst ginn, wat fir e wonnerbare Mënsch den Albert war.

Dem Albert säi Lieweswee ass elo um Enn. D'Liewe geet weider, a mir behalen zrëck, datt den Albert en engagéierten, hëllefsbereeten a musikalesche



Stage mam Père André Gouzes am Joer 2013



Gespréich mat de Kollege vun der UGDA beim Neijooschpatt

Mënsch war, ouni no bausse groussen Opwand ze maachen.

Mir, de Piusverband mat all eise Memberen, sti just virun Cæciliendag, wou mir all un hien denken. Mir sinn a grousser Trauer, an de Verloscht vun him ass bei äis all enorm. Den Albert lieft als gudde Mënsch a Frënd ënnert äis all weider, a mir soen him iwwe d'Graf eraus „Villmools Merci“ fir alles, wat hien – ëmmer am fräiwëllegen Déngscht – fir äis all gemaach huet.

Albert: Merci fir deng Frëndlechkeet,

deng Wäermt an deng Léift. Dir gëllt eisen déiwe Respekt fir dän onermiddlechen Asaz an dengem Liewen.

Dénger gudder Fra Jacqueline, denge Kanner an Enkelkanner gehéiert eist déifste Matgefill.

Äddi Albert

Au revoir

Marc BOEVER

Vize-President vum Piusverband

BEGRIEFNES VUM ALBERT BRAUCH - BIEKERECH, DE 15. SEPTEMBER 2021

Alles huet seng Zäit (Koh 3,1-8 / Joh 14,1-6)

Léift Jacqueline,
léif Familljen
a Frënn vum Albert Brauch.

1. Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit. Sou hu mir et virdrun aus dem Buch Kohelet héieren. Elo ass d'Stonn fir Äddi ze soen. Mir soen dem Albert Brauch, deem säin Doud äis haut zu ganz vill hei zesummegeféiert huet, Äddi – à Dieu – a Merci.

Den Albert ass op d'Welt komm den 13. Abrëll 1953 an deem klengen Duerf Leewel, wou hie mat sengen zwou Schwëstere a mat sengem Brudder, dee leider schon 2008 gestuerwen ass, opgewuess ass. Hie gong hei zu Biekerech an d'Primärschoul an huet säi 7. Schouljoer, wéi dat deemools nach üblech war, zu Réide gemaach. Dono war hien am Konvikt a schliisslech huet hien den Technikum absolviert. Nom Ofschloss vu senger Studien ass den Albert bei Bâtiments publics schaffe gaang, wou hie bis zu senger Pensioun bliwwen ass.

1991 hues Du, Jacqueline, Dech mam Abbes bestuet. Är Kanner a vrun allem déi siwen Enkelkanner waren dem Abbes säi ganze Stolz. Als Familljemënsch

huet hien e gudden Deel vu senger Zäit fir si opbruecht, an och fir si war de Bopa hiren Een an Alles. Vill Fester hutt Dir gefeiert, an den Abbes war immens glécklech, wann hie konnt Leit bei sech invitéieren a mat hinnen zesumme sinn.

En aneren – net manner groussen – Deel vu senger Zäit huet sengem Duerf an senger Veräiner gegollt. Gesank war dem Abbes säi Liewen. Dofir war hien immens engagéiert, sief dat an der Biekerecher Chorale, där hire President hie vun 1981 u war, sief et an der Chorale réunie, déi hien an d'Liewe geruff huet an där hir Séil an dreiwend Kraaft hien zäitliewes war, oder och am Dekanatschouer, mat deem hien d'Oktavmassen an e sëllege Sängertreffen organiséiert huet, sief et awer och an der Entente vun de Biekerecher Veräiner. Och an den Nopeschchoralen huet hien eng Hand mat ugepaakt, wann Nout um Mann war.

Et kum deemno net vun ongeféier, datt den Albert Brauch sech och um Verbandsniveau engagéiert huet a vun 1985 bis 1997 seng Chéier als Regionaldelegéierten am Pius-Verband vertrauden huet. Do hunn ech den Abbes kennen a schätze geléiert, wéi

ech 1996 Conseiller ecclésiastique vun der Union St-Pie X gouf – dat sinn elo 25 Joer hier. 1997 gouf den Albert Member vum Zentralcomité an 2002 Vize-President. Zënter 2011 – also elo schon 10 Joer laang – huet hien de Verband als President geleet, an do war him keng Stonn ze fréi a keng ze spéit, fir sech fir d'Saach vun der Musica sacra anzesetzen. Trotz senger ugeschloener Gesondheet huet hien alles drugesat, fir de 50. Anniversaire vum Piusverband nach würdeg kënnen ze feiern an hien huet souzesoen seng lescht Energie opbruecht, fir bei där Geleeënheet eng Festbroschür erauszubringen, déi sech weise léisst.

2. Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit. Dat war dem Albert seng Zäit vum Plangen, vum Organisieren, vum Zesummebringen. Et gëtt awer och – a jiddwer Liewen – déi aner Zäit: déi vum Zerstreeën, vum Fortgoen, vum Lassloosen. Eng onëmgängelecher Realitéit ass et, datt och den Doud vun engem Mënsch seng Stonn huet. Dës Stonn kënnen mir net beaflossen. Heiansdo iwwekënnst si äis a mir sti virun dëser Realitéit, ouni drop gefaasst ze sinn. Heiansdo si mir

awer och drop virbereet – wéi dat beim Albert de Fall war. Mir wossten all ëm seng Krankheet, déi hien zënter 16 Joer mat vill Courage an ouni och nëmmen eng eenzeg Kéier ze kloer gedroen huet. “Mir geet et gutt”, war an all deene Joere säi Motto, och wann hien et vläicht bannendran net esou empfongt huet. An awer: Wéi d’Stonn bis do war, wou hien an der Nuecht op de leschte Sonndeg säi leschten Otem gezunn a lassgelooss huet, huet si äis dach iergendwéi aus der Bunn gehäit: den Doud als eng batter Realitéit mussen z’erfueren, där kee vun äis auswäiche kann – och eise Frënd Abbes net! Mir kéinten dorunner zugronn goen. Dat wier och ze verstoen, grad dann, wa mir ee Mënsch, dee mir gär haten, deen äis esou villes bedeit huet, fir ëmmer lassloosse missten.



En Androck aus der Mass zu Biekerech, déi vum Weibëschof Mgr. Leo Wagener presidéiert gouf. Den Doumpropst Prof. Georges Hellinghausen hat d’Begrieffnesfeier um Kierfech geleet.

Mä als Chrëschte brauche mir un der Wierklechkeet vum Doud am Fong geholl net ze verzweiwelen, well de Jesus Christus duerch säi Stierwen um Kräiz an duerch seng Operstéiung der Doud ee fir allemol Meeschter ginn ass. Hien huet äis duerch säin eegenen Doud an duerch säin Operstoen Undeel geschenkt um Liewen, dat bleift, um éiwege Liewen.

Sécher, dem Albert seng Liewenzäit hei op der Äerd huet elo – vill ze fréi! – hiert Enn fonnt. An dach steet seng Zäit och iwwert den Doud eraus am Herrgott sengen Hänn. Den Herrgott schenkt eisem Verstuerwene Gebuerenheet. Den Herrgott verwandelt säin Doud a Liewen. Wann dat net esou wier, hätt ech iech da gesot, dat ech iech eng Plaz virbereede ginn? Wann ech higaang sinn an iech eng Plaz virbereet hunn, da kommen ech zréck an huelen iech bei mech, fir datt och dir do sidd, wou ech sinn! (Joh 14,3) seet de Jesus zu senge Jünger – mir hunn et virdrun am Evangelium héieren – an dat gëllt och fir den Albert an et gëllt fir jidderee vun äis. Loosse mir äis upaken

un dëser Wourecht vun eisem Glawen a loosse mir net trauere wéi déi, déi keng Hoffnung hunn an déi dorunner zerbréchen, datt d’Ongewëssheet vun der Zäit vun engem Mënsch si iwwerfällt.

3. Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit. Eist Häerz kann dëse Wieder zoustëmmen, well et eeben d’Zäit ass, déi äis dat léiert, well sech bestëmmt Amenter a Situatiounen an eisem Liewen zu bestëmmt Stonnen zoudroen, och den Ament vum Stierwen a vum Doud. Et ass dat Ongewësst vun der Zäit, besonnesch vun där Zäit, déi nach vrun äis läit, déi äis dacks un dësem Liewe verzweiwelen deet, well mir net wësse kënnen, wat leschten Enns an eisem Liewen nach alles op äis duerkënn.

Mir hu verschidde Méiglechkeeten, mat dëser Ongewëssheet ëmzagoen. Mir kënnen bestëmmt Wierklechkeeten, wéi déi vum Doud, aus eisem Liewen an Denken eraushalen a verdrängen. Mir

kënnen äis awer och der Ongewëssheet vum Liewe stellen. Dat gléckt warscheinlech deem am beschten, dee sech an sengem Liewe gedroen a gehalweess vun deem, deen iwwert der Zäit steet, an deem sengen Hänn eis Zäit rout, och eis eege Liewenzäit. D’Edith Stein (1891-1942) huet sech dëser Ongewëssheet gestallt an déi hei Zeile verfaasst:

Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
leg ich meinen Tag in deine Hand.
Sei mein Heute, sei mein gläubig Morgen,
sei mein Gestern, das ich überwand.
Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen,
bin in deinem Mosaik ein Stein.
Wirst mich an die rechte Stelle legen.
Deinen Händen bette ich mich ein.

4. D’Onsécherheet, déi an eisem Liewen op äis duerkënn, ass am Fong geholl nëmmen an der Gewëssheet z’erdroen, datt et do tatsächlech eng Muecht iwwer äis gëtt, déi äis net engem blanne Schicksal iwwerléisst, mä déi op e séchere Wee féiert, an zwar

och dann, wa mir dee Wee net kloer vi-
run äis gesinn – iwwer den Doud eraus.
Mir nennen dat an eisem Glawen „Pro-
vidence“. D'Bestëmmung vum Mënsch
ass et, datt hien zum Liewe beruff ass.

Die Liebe Gottes wurde unter uns da-
durch offenbart, dass Gott seinen ein-
zigen Sohn in diese Welt gesandt hat,
damit wir durch ihn leben (1 Joh 4,9),
heescht et am éischte Johannesbréif.

Den Abbes a mat him och Du, Jac-
queline, an Är Famill, Dir hutt dëser
Bestëmmung vum Herrgott an Ärem
Liewen ëmmer erëm vertraut a Glawe
geschenkt.

Et gouf wuel kaum Amenter an Ärem
Liewen, wou Dir dru gezweiwelt hätt,
datt Är Liewenzäit am Herrgott sen-
gen Hänn gutt opgehuewen ass, ob-
schonns Äert Liewe méi wéi eng Kéier
hätt kënnen dozou Ulass ginn.

Iwwer all Héichten an Déiften ewech
hutt Dir lech Äre Glawen un dee gud-

den a baarmhärzege Gott behal. An
ech sinn es gewëss, datt Dir dat och
elo an dëser fir lech esou schwéierer
Stonn maacht. Op alle Fall wënsche
mir lech dat vu ganzem Häerz. Behaalt
fir lech d'Gewëssheet, datt et net nëm-
me fir alles, wat ënner dem Himmel
geschitt, eng bestëmmt Zäit gëtt, mä
datt dës Zäit ëmmer gutt opgehuewe
bleift am Herrgott senger Hand, an där
den Albert elo säi Fridde fonnt huet fir
d'Éiwegkeet.

5. An engem Ament vu Stëllt wëlle mir
fir den Albert bieten an äis erënneren
u seng Zäit mat äis an eis Zäit mat him.
Mir wëllen äis erënneren un déi gléck-
lech Amenter, déi mir mat him erliewen
a verbränge konnten, un seng Freed
am Krees vu senger Famill an senge
Frënn, un seng Léift zum Gesank an zu
der Musek. Mir wëllen äis am Gebiet
och erënneren un déi manner gléck-
lech Amenter vu sengem Liewen: un
seng Krankheet an un säi Leiden, déi
äis esou betraff an hëlleflos gemaach

hunn, un déi vergaange Joeren, Méint
a Wochen, an deene mir hien an sen-
ger Nout begleet hunn duerch e gutt
Wuert, e stëllt Gebiet, eng zäertlech
Beréierung, duerch eist Versteesde-
mech. Mir wëllen an eisem Gebiet fir
den Albert drun denken, datt all dat
opgehuewen ass a bleift an där onend-
lecher Léift vum Herrgott an a sengem
Wëllen, datt dem Albert säi Liewen
an him seng Vollendung an säi Fridde
fënnt. An eisem Gebiet wëlle mir äis
erënneren, jiddereen op seng Manéier,
un hien, den Albert – de Partner am
Bestietnes, de Papp, de Schwéierpapp,
de Bopa, de Brudder, de Schwoer, de
Monni, de Koseng, de Frënd, de Kolle-
eg, de Mënsch, – dee mir hunn dierfe
kennen a wäertschätze léieren.

Amen.

LES MEMBRES DU COMITÉ CENTRAL,
LES DÉLÉGUÉS RÉGIONAUX ET LES
EMPLOYÉS DU SECRÉTARIAT
DE L'UNION SAINT-PIE X

font part avec tristesse du décès de

Monsieur Albert BRAUCH

Président de l'Union Saint-Pie X

L'Union Saint-Pie X a perdu un précieux collaborateur, qui s'est distingué par son engagement exemplaire et son aide précieuse dans le cadre de ses activités bénévoles pour la fédération.

A sa famille en deuil, nous présentons nos très sincères condoléances et garderons du cher défunt un souvenir ému et inaltérable.

Albert, grand merci !

Ils ont rejoint les chœurs célestes

BAUER Nic. –
membre d'honneur du comité de la
'Chorale Ste-Cécile Junglinster'

BECKER Sœur Jean-Marie –
membre actif de longue date, membre
fondatrice de la nouvelle 'Maîtrise
Sainte-Cécile de la Cathédrale de
Luxembourg'

BERTEMES Aloyse –
organiste et membre actif de longue
date des 'Chorales Ste-Cécile'
Moestroff, Reisdorf et Bettendorf

BIEWER Christiane –
membre actif des 'Chorales Ste-Cécile
Aspelt, Welfrange et Filsdorf'

BRAUCH Albert –
membre actif des 'Chorales Ste-
Cécile' Beckerich et Schweecherdaul
et des Chorales réunies Beckerich-
Rippweiler-Schweecherdaul. Président
de la 'Chorale Ste-Cécile Beckerich'
depuis 1981 et chef de chœur de la
'Chorale Ste-Cécile Schweecherdaul'
depuis 2002.

BRAUN Roger –
Parrain du drapeau de la 'Chorale Ste-
Cécile Oetrange-Schrassig'

BRAUNE-MARTENG Lollo –
ancien membre actif de la 'Chorale Ste-
Cécile Boevange-Lullange-Stockem'

CONTER Norbert –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Roeser-Crauthem'

FLAMMANG-PAULY Marie-Angèle –
membre actif de longue date et
secrétaire de la 'Chorale Ste-Cécile
Lorentzweiler'

FLICK-GEDITZ Christine –
membre actif de longue date et
secrétaire de la 'Chorale Ste-Cécile
Hosingen'

FÜRPASS-HAECK Lucie –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Mondercange' et
marraine du nouvel orgue

GÉRARDY-GILBERTZ Nelly –
Marraine du drapeau de la 'Chorale
Ste-Cécile Elvange-Emerange'

HURT Jean-Pierre –
membre actif de la 'Chorale Sängerbond
Berbourg'

KLEIN Tun –
membre actif de longue date de la
'Maîtrise Sainte-Cécile de la Cathédrale
de Luxembourg'

KLEIN Mathias « de Mett » –
membre actif de longue date, membre
du comité, président et président
d'honneur de la 'Chorale Ste-Cécile
Dommeldange'

LUDEWIG Pierre –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Bech'

MATTERN Eléonore –
Organiste de longue date de la 'Chorale
Ste-Cécile Lintgen'

MOUSEL-MARX Nicole –
membre actif de longue date et
présidente depuis 1999 de la 'Chorale
Ste-Cécile Rumelange', décorée avec
la médaille en or avec palmettes de
l'Union St. Pie X

MULLER-BRACHMANN Josée –
membre actif de longue date et
membre du comité de la 'Chorale mixte
Eschdorf'

OESTREICHER-KOENER Christiane –
membre actif de longue date et
marraine du drapeau de la 'Chorale
Ste-Cécile Clervaux', décorée avec la
médaille en argent de l'Union St. Pie X

RISCH Claude –
Président et membre actif de la
'Chorale Ste-Cécile Moestroff'

RODENBOURG-LOESCH Christiane –
membre fondateur et membre actif de
longue date de la 'Chorale des Exilés
Luxembourg'

SALENTINY Victor –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Ospern'

SCHEUER-STROCK Sisy –
membre actif de la première heure
(1972) du 'Basilika-Chouer Echternach'

SCHMIT Camille –
membre actif de longue date, membre
du comité et trésorier de la 'Chorale
Ste-Cécile Schifflange', décoré avec la
plaquette en or de l'Union St. Pie X

SCHMIT-KLEER Finny –
membre actif des 'Chorales
réunies Beckerich-Rippweiler-
Schweecherdaul', de la 'Chorale Ste-
Cécile Gemeng Useldeng' et membre
du comité de la 'Chorale Ste-Cécile
Rippweiler'

STIRN Emile –
Président d'honneur depuis 1991 de
la 'Chorale Les Villageois Contern',
décoré avec la plaquette en or de
l'Union St. Pie X

STORS-NEUMANN Bertha –
Marraine du drapeau de la 'Chorale
Ste-Cécile Betzdorf'

THILL Milly –
membre actif de longue date de la
'Maîtrise Ste-Cécile de la Cathédrale
de Luxembourg'

TRIERWEILER Armand –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Junglinster'

UNDEN Emile –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Troine'

WAGNER-LASCHETTE Irma –
membre actif et ancienne trésorière de
longue date de la 'Chorale Ste-Cécile
Limpertsberg'

WANTZ-BERENS Anna –
membre actif de longue date et
membre du comité de la 'Chorale Ste-
Cécile Bigonville'

ZIMMER-STREFF Paul –
membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Merl'

AGENDA - POSTES VACANTS - VARIA

Wéinst der sanitärer Situatioun ass Ufank 2022 **keng Neijooschréptioun**. Mir wënschen alle Member vun eise Kierchehéier e gutt a gesond Joer 2022 mat vill schéiner Musek.

No méi wéi 20 Joer geet eis Sekretärin Josiane Lordong-Witry Enn 2021 a **Pensioun**; si wäert eis awer weider e puer Stonnen am Mount hëllefen. Mir sichen duerfir no engem Kandidat, fir dës Plaz nei ze besetzen. De Verbandsbüro ass dofir bis op Weideres **um Mëttwoch net méi besat**.



An der Comitëssëtzung vum 21. September ass eestëmmege decidéiert ginn, dass de Vizepräsident Marc Boever d'Aktivitéite vum verstuerwene Präsident Albert Brauch iwwerhëlt.



De Marc Boever vertritt de Präsident bei der Generalversammlung 2018

Ausseruerdentlech Generalversammlung

An der leschter Nummer vum Canticum Novum hate mir ugekënnegt, dass mir eis Statuten iwwerschafe mussen, ënnert anerem, well si nach vu Pastoralregiounen schwätzen, déi et net méi gëtt. Well hei nach juristesche Problemer ze kläre bleiwen a mir eis nom Doud vum Präsident Albert Brauch e bëssen nei organiséieren mussen, hat de Comité d'Memberveräiner gefrot, fir d'**Mandater** vun der Delegéierteversammlung a vum Zentralcomité ëm e Joer **ze verlängeren**. An enger Ausseruerdentlecher



L'UNION SAINT-PIE X – PIUSVERBAND ASBL
Fédération Nationale des Chorales d'Eglise
de l'Archidiocèse de Luxembourg

est à la recherche
d'un(e) secrétaire administratif(ve)
pour les besoins du secrétariat fédéral.

20 heures/semaine à partir du mois de janvier 2022

Pour toutes questions
envoyer un e-mail (saintpie@pt.lu) au secrétariat
ou bien adresser un courrier par voie postale à
Union Saint-Pie X, 3 route d'Arlon, L-8009 Strassen

D'Par Notre-Dame-de-l'Évangile
(Schëffleng-Monnerech-Steebrécken)
sicht en(g) Organist(in)
fir d'Sonnesmassen (all Sonndeg um 10:30 Auer)
zu Schëffleng ze begleeden.
Kontakt: Tel.: 54 80 69
E-mail: monnerech-scheffleng@cathol.lu

D'Chorale
Ste-Cécile Steebrécken-Biergem
sicht en(g) Organist(in) fir direkt.
Kontakt: Tel.: 621 27 73 10 E-mail: mariannekirpach@pt.lu

Generalversammlung par correspondance hunn 150 Veräiner (vun 215 ageschriwwenen) hiren Accord ginn, een huet sech enthalen, keen huet dogéint gestëmmt. Am Hierscht 2022 sollen also no neie Statuten nei Gremie gewielt ginn, déi dann no der Generalversammlung 2023 mat hirer Aarbecht ufänken.

D'**Uerdentlech Generalversammlung 2022** soll um normalen Termin sinn, den éischte Samschdeg am Februar. Mir musse gesinn, a wat fir enger Form déi sanitär Situatioun et erlaabt.

De Magnificat vum Zweete Vatikanesche Konzil bis haut



An de leschten zwou Ausgabe vum Canticum Novum hu mir déi zwou éischt grouss Etappe vun de Gesang- a Gebietbicher zu Lëtzebuerg beliicht. Haut wëlle mir op déi drëtt a bis elo lescht grouss Phase vum Magnificat agoen.

Mam Zweete Vatikanesche Konzil hunn de Gesang an der Kierch an domadder och d'Gesang- a Gebietbicher eng grouss Ännerung erfuer. De Gesang war net méi just Begleedung fir d'Mass, mee gouf e wichtege Bestanddeel vun der Feier. Déi ganz Assemblée soll zesumme mam Chouer sangen an aktiv un der Mass deelhuefen. Esou gëtt eng vill méi grouss Panoplie vu Gesäng gebraucht an och de Massordinarium (Kyrie, Gloria, etc.) muss fir d'Assemblée am Magnificat ofgedréckt sinn. Esou krut de Magnificat och vill méi Säiten – wat gutt um 1964er ze erkennen ass. Waren 1935 just 188 Gesäng (ouni d'Choralmassen) am Buch, esou waren et der 1964 224.

Wéini d'Aarbechten ugelaft sinn, ass net genau festzustellen, mee am Joer 1958 gouf et e Bréifwissel tëschent Membere vun der Liturgiekommissioun, aus deem erauszulesen ass, datt d'Aarbechte schonns 1957 ugefaangen haten¹. An engem

1 Op dësem Platz muss drop higewise ginn, datt all d'Bréiwer an Dokumenter bezüglech dem Entstéierungsprozess vum Magnificat vum 1964, 1977 an 1993, déi sech am Lëtzebuurger Diözesanarchiv befannen, wéinst verschiddene Schutzfristen nach net ëffentlech zougänglech sinn. (Vgl. heifir: „Erzbischöfliches Dekret vom 1. Juli 2003 betreffend die Inkraftsetzung der Anordnung für das kirchliche Archivwesen in der Erzdiözese Luxemburg“ In: Bischöfliches Ordinariat (Hrsg.): Kirchlicher Anzeiger, 143 (2013), 26, S. 50-54. Und: „Erlaß des Generalvikars über die Abänderung verschiedener Schutzfristenbestimmungen der Anordnung für das kirchliche Archivwesen in der Erzdiözese Luxemburg“ In: Bischöfliches Ordinariat (Hrsg.): Kirchlicher Anzeiger, 149 (2019), S. 55. Mat Sondererlaubnis vum Äerzbischof vu Lëtzebuerg, Jean-Claude Kar-

Bréif vum 7. Abrëll 1957 gëtt iwwert eenzel liturgesch Texter fir den neie Magnificat verhandelt. Eréischt 1960 schéngen d'Aarbechten ausgeweit ze ginn, well zu dësem Moment d'Kommissioun fir Kierchemusek fir de musikaleschen Deel zu Rot gezu gëtt. 1961 gouf anscheinend e Kanner-Magnificat als Virdrock zum eigentleche Magnificat gemaach. An enger Zouschrëft un de Bëschof vu Lëtzebuerg vum 21. August 1961 gëtt en däitsche Liturgiewissenschaftler en Urteel iwwert den Entwurf vum „Kinder-Magnificat“ of. Hie vermierkt, datt dëst Bichelchen e „recht ordentlicher Eindruck“ mécht. Op dëst Buch jeemools verëffentlecht gouf, kann ech net soen, well et a kenger Bibliothék hannerluecht ass. De Magnificat gouf offiziell den 12. Mäerz 1964 präsentéiert a war vum 15. Mäerz un am Handel disponibel. D'Buch gouf vun der Dréckerei Brepols an der Belsch gedréckt, erausginn am Opdrag vum Bëschof vu Lëtzebuerg an verluecht vun der Sankt Paulus-Druckerei, A.G. Deemools gouf et Bedenken, op et sënnvoll wier, esou e Buch an der Zäit vum Konzil erauszeginn. Dës Fro gouf vu ville mat Jo beäntwert. De Liturgieprofessor Balthasar Fischer (1912-2001) war der Meenung, datt dat neit Gebietbuch eng Iwwergangsléiung wier, wat awer fir d'Gottesvollek e Leetfuedem an enger ongewësser Zäit kéint sinn, och wann et schonns 10 Joer méi spéit misst ersat ginn.² Interessant ass, datt dëst Buch schonns de Stempel vum II. Vatikanum dréit, obwuel d'Konzil bei senger Publikatioun nach net ofgeschloss war. De Bëschof Leo Lommel, dee selwer ee vun de Konzilspäpp war, huet d'Virwuert um Allerhellegefest 1963 während sengem Konzilsopenthalt zu Roum geschriwwen.

Well de Magnificat als Iwwergangsléiung geduecht war, goufen dräi Faszikelen als Ergänzung gedréckt: fir d'Faaschtzäit (2. Februar 1968), fir d'Ouschterzäit (2. Februar 1969) a fir d'Chrëschtzäit (25. November 1969).

13 Joer méi spéit, 1977, sollt deen nächste Magnificat fir Lëtzebuerg publizéiert ginn. Och dësen ass a senger Ausleeung ganz nei. Esou ass et deen éischte bei deem mam däitschsproochege Gebitt zesummegeschafft gouf. Dofir huet dësen – wéi de Gotteslob an Däitschland – ee fir déi däitschsproochege Diözese gemeinsame Stammdeel

dinol Hollerich SJ., war et mir awer méiglech, dës archivéiert Dokumenter fir meng Recherchen ze notzen, allerdéngs mat der Oplö, keng Nimm oder direkt persounbezunn Detailer ze nennen.

2 Vgl., Fischer Balthasar: Artikel ohne Titel (Allgemeine Einführung). In: Luxemburger Wort, 117 (1964), 87, S. 11.



an ee vun der jeeweileger Diözes erstellten Eegendeel. Schonns 1967 hunn d'Aarbechten un dësem Buch ugefaangen. Vum 25.-29. Abrëll 1967 hu Lëtzebuenger Vertrieeder un der Sitzung fir d'Eenheetsgesangbuch fir déi däitschsproocheg Diözesen zu Puchberg (Wels) bei Linz an Éisträich deelgeholl. D'Aarbechten zu Lëtzebuerg sinn de 25. Januar 1974 mat enger gemeinsamer Sitzung vundeverschiedeneSektione vunde Liturgiekommissioun ugelaaf. De 5. Juli 1974 huet de Piusverband eng Ëmfro un all d'Kierchemuseker eraus gi fir erauszefannen, wéi eng Lidder nach genotzt ginn. Den 18. November 1974 huet och d'Liturgiekommissioun esou eng Ëmfro erstallt. Et wollt een den Bols vun de Sänger genau treffen. Laang blouf

d'Fro awer bestoen, op ee sech dem Gotteslob uschlësse sollt, oder op en eegent Gebiet- a Gesangbuch erstallt soll ginn. Schlussendlech gouf d'Iddi fir en eegent Buch fale gelooss. Well déi meescht Massen op Däitsch waren, sollt de Groussdeel op Däitsch sinn, mee och d'Franséisch gouf ëmmer méi wichteg. D'Lëtzebuergesch sollt beim Zesummestelle vum Eegendeel berécksiichtegt ginn, wat allerdéngs net direkt geschitt ass, mee mat engem Unhang spéider ergänzt gouf. Et sollt vermidde ginn, datt duerch ze vill Lëtzebuergesch sproochlech Trennwänn tëschent de Sproochegruppen eropgezu ginn, an datt eng Isolatioun géintiwwer de Nopeschdiözesen entstoe kënn. „Wenn vieles im neuen Magnificat zum gemeinsamen Grundstock der Sprachgebiete gehört, die sich um Luxemburg in etwa überschneiden, so ist es doch ein Luxemburger Gebet- und Gesangbuch, weil das Material in Hinblick auf die besondere Lage in Luxemburg zusammengestellt wurde.“³ Den 22. Januar 1977 gouf de Magnificat dem Bëschof Jean Hengen offiziell iwverrecht. Et gouf vill Publicitéit fir d'Buch gemaach duerch Flyere vun der Liturgiekommissioun, Artikelen, etc. Geplangt war fir den Eegendeel och en Uergelbuch. Allerdéngs huet et bis 1991 gedauert, éier dëst publizéiert gouf.



Am Fong sollt d'Buch an den 1990er nei opgeluecht ginn. Esou koume schonns den 18. Februar 1987 Diskussiounen an der Liturgiekommissioun fir en neit Buch op. 1988 gouf vum Bëschof eng Ëmfro un d'Priister geschéckt, wéi eng Lidder aus dem ale Magnificat iwverholl solle ginn. Wéinst ënnerschiddleche Problemer, Verspéidungen, Komplikatoune mat Approbatiounen, etc. koum et net zum Drock vun engem neie Magnificat, mee et gouf just en Anhang fir den Magnificat vun 1977 gedréckt, dee mat enger Astéckvirrichtung sollt an dat aalt Buch dra kommen. An den Anhang goufen d'Texter fir d'Mass, d'Daf, d'Bestietnes an d'Beicht op Lëtzebuergesch opgeholl an eenzel Lidder, déi et 1977 net an de Magnificat gepackt haten.

Domadder ass d'Rei vun de Lëtzebuenger Gebiet- a Gesangbicher ofgeschloss. 2009 koum de Laudate Dominum eraus, deen elo a ville vun den Lëtzebuenger Kierchen ze fannen ass. Dëse kann awer net zu der Magnificat-Rei gezielt ginn, well et kee Gebiet- a Gesangbuch ass, mee e rengt Gesangbuch. Wéi et mam Magnificat an de nächste Jore weidergeet, wäert sech weisen. Aktuell ginn et Bestriewungen, en neie Magnificat zesammenzestellen. D'Aarbechte si schonns op engem gudde Wee, mee et gëllt nach vill Hürden ze iwverwannen, Problemer ze léisen a virun allem der diversifizierter Sproochesituatioun vu Lëtzebuerg Rechnung ze droen.

Marc LOEWEN

³ Artikel am „Luxemburger Wort“ vum 24. Januar 1977, ouni Auteur: Neues Magnificat für die Kirche in Luxemburg. Feierliche Übergabe des Gebetbuches an Mgr. Jean Hengen, Bischof von Luxemburg. In: Luxemburger Wort, 130 (1977), 19, S. 4.

Exercices journaliers 1



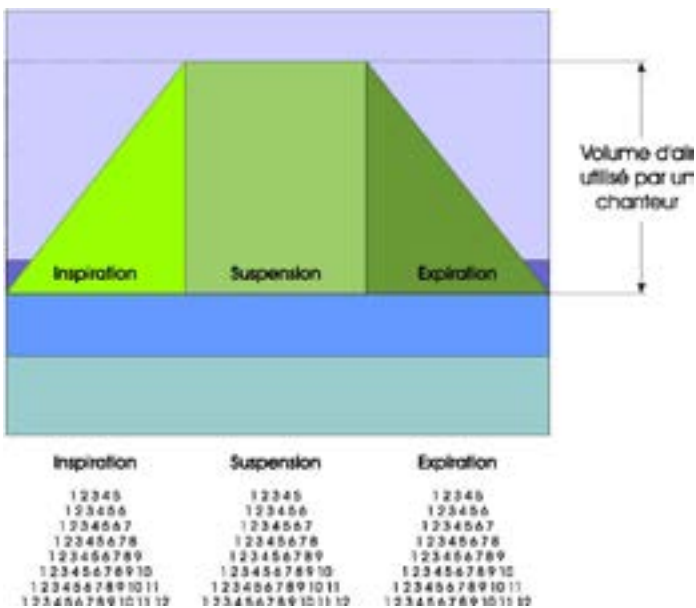
Voici une série d'exercices qui peuvent servir tous les jours à un échauffement vocal conséquent.

Ils seront présentés, au fil des articles suivants, comme une progression qui permettra de bien se mettre en forme sur le plan vocal. Pour y arriver, ils doivent être exécutés dans l'ordre que je présente dans la suite. Il incombe au chanteur lui-même, peut-être assisté par son professeur, d'en choisir la durée et l'intensité sur le plan musculaire, en agissant sur les volumes, vitesses et étendues des exercices qui s'y prêtent. L'important est de bien surveiller le tonus qui doit toujours rester dans l'esprit d'un échauffement musculaire., sachant que la performance visée aura lieu après cette phase initiale.

En considération du temps dont le chanteur expérimenté dispose, il pourra à souhait raccourcir ce parcours en sautant des étapes. Il serait toutefois déconseillé d'en changer l'ordre, au risque de créer des blocages dus à un déploiement inadapté des moyens mis en action.

Commençons donc par la base : la respiration.

Exercice journalier 1 : Gestion des trois phases de la respiration



L'exercice schématisé ci-dessus est une amplification de l'exercice visant à faire accroître le volume pulmonaire, appliqué ici à la technique de l'apoggio.

Surveillez bien les points suivants :

- Le sternum doit rester en position.
- Comptez mentalement, à un tempo modéré et en gardant le rythme soit en claquant du doigt ou à l'aide d'un crayon, ou mieux, en utilisant un métronome. Allongez de plus en plus les phases.
- Inspirez et expirez dans un silence total.
- Gardez les lèvres entrouvertes tout au long de chacune des phases.
- Réalisez, en inspirant, la dilatation complète, mais non forcée des muscles de la zone ombilico-épigastrique ainsi que de la zone lombaire.
- Suspendez votre respiration en gardant la glotte bien ouverte¹ et sans éprouver une quelconque tension musculaire ni dans le conduit vocal, ni au niveau du thorax.
- Expirez en silence en veillant à ce que votre sternum et votre cage thoracique ne s'affaissent pas.
- Exercice journalier 2 : Bâillements
- Bâillez un bon coup. Surveillez ce qui se passe lors de ce geste réflexe. Sentez-vous :
- La mâchoire qui s'ouvre et qui se déboîte à fond.
- Le voile du palais qui remonte vers le haut de la tête derrière le palais dur.
- Les fosses nasales et le fond de la gorge qui s'ouvrent grandement.
- Par rapport à l'émission vocale, le bâillement a deux inconvénients : on bâille en inspirant et – très souvent – en contractant la base de la langue.

Exercice journalier 3 : Exercice visant à détendre la mâchoire, bouche ouverte

Mettez-vous devant une glace. Prenez votre mâchoire avec la main et tirez dessus pour l'ouvrir à fond. Il faut aller sans brutalité au-delà du moment où quelque chose « casse » dans la mâchoire. Ce n'est pas inquiétant, les muscles sont prévus pour. C'est seulement l'os de la mandibule qui sort de son alvéole. Il est important d'aller au-delà de ce point car le but de l'exercice est d'allonger les muscles qui attachent la mâchoire supérieure à la mâchoire inférieure.



Mâchoire fermée



Mâchoire détendue



Mâchoire grande ouverte

¹ On appelle cette attitude parfois, en phoniatrie, la « Manœuvre de Van den Beuren »

- « Faites l'exercice vingt fois en vous regardant dans la glace. C'est la main qui est active, la mâchoire est passive. Autant que possible, cherchez à ce que la langue ne soit pas avalée mais reste détendue, comme posée sur les dents ou à la racine des dents inférieures. »
- « Refaites le même exercice vingt fois en fermant les yeux et en cherchant à sentir la détente de la mâchoire et de la langue.² »

Exercice journalier 4 : Détendre la mâchoire avec fermeture des lèvres

« Laissant les lèvres closes, vous ouvrez la mâchoire le plus que vous pouvez, si possible autant que dans l'exercice précédent. Faites l'exercice vingt fois en essayant que les lèvres soient détendues ainsi que la langue qui reste posée sur les dents inférieures.³ »

Exercice journalier 5 : Prise de conscience de l'interdépendance des muscles vocaux

- Laissez pendre votre mâchoire, la bouche ouverte, la langue molle et détendue.
- Dites ensuite : « ma, ma, ma ». Si votre mâchoire se ferme chaque fois que vous prononcez le « m », essayez de tenir votre menton par la main, en réessayant de faire l'exercice. Vous verrez qu'il est très bien possible de dire « ma, ma, ma » sans bouger la mâchoire inférieure si l'ouverture de votre bouche n'a pas tendance à devenir trop importante.
- Si ensuite, en partant de la position 1, vous rapprochez vos lèvres en forme de petit groin comme pour souffler une bougie, il se peut très bien que ce mouvement des

lèvres soit accompagné par un resserrement totalement inutile du corps de la langue.

La commande des muscles de l'appareil vocal est programmée de façon très globale et imprécise. Beaucoup de synergies musculaires inutiles doivent donc être évitées en entraînant à la fois la précision et l'indépendance de ces muscles : pourquoi en effet rétrécir la langue pour resserrer les lèvres ou fermer les mâchoires pour prononcer ou chanter un « m » ? Ce sont là des habitudes musculaires qu'il faudra leur désapprendre.

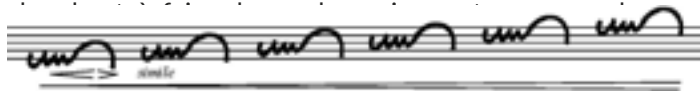
Exercice journalier 6 : Mouvements des mâchoires, lèvres fermées

Tout en laissant les lèvres closes, ouvrez et fermez sans arrêt les mâchoires et sondez les limites de ce mouvement.

Ajoutez à ces mouvements verticaux des rotations vers la gauche ou la droite, comme le fait un bœuf ruminant. Ces mouvements doivent être continus et maintenus aussi bien pendant l'inspiration que l'expiration, qui se font par le nez.

Exercice journalier 7 : Emission de m.. de plaisir

« Inspirez par le nez, les narines grandes ouvertes comme si vous sentiez la merveilleuse odeur d'un plat succulent. Jouez le jeu à fond en imaginant vraiment l'odeur d'un de vos plats favoris. A l'expiration, faites une sorte de m... de plaisir, en



Arthur Stammet, professeur de chant

2 Jean-Louis Rondeleux in : Trouver sa voix. Petit guide pratique de travail vocal (Livre - 193 pages) ; Editions du Seuil, Paris (F), 1977, ISBN 2-02-004628-, p. 24.

3 Jean-Louis Rondeleux in : Trouver sa voix, p. 26.

4 Jean-Louis Rondeleux in : Trouver sa voix. p. 26.

FÊTE DE LA SAINTE-CÉCILE 2021

Message commun

Union Saint-Pie X – Union Grand-Duc Adolphe

Les sociétés membres de l'Union Saint-Pie X et de l'Union Grand-Duc Adolphe fêtent chaque année, le dimanche le plus proche du 22 novembre, la Sainte-Cécile, patronne des choristes et des musiciens.

Le jour de la Sainte-Cécile est un jour de célébration pour de nombreux ensembles vocaux et de nombreuses formations instrumentales. Ils honorent leur sainte patronne en animant musicalement des services religieux ou en donnant leur traditionnel Concert de la Sainte-Cécile. C'est un rendez-vous qui réunit les chanteurs, les musiciens ainsi que leurs auditeurs dans la pratique et l'écoute de leur passion ainsi que dans la pensée à leurs défunts.

En ce jour de fête, les membres des comités centraux des deux fédérations sœurs - Union Saint-Pie X et Union Grand-Duc Adolphe - désirent exprimer leur gratitude à l'égard de tous les bénévoles œuvrant non seulement pour le mouve-

ment associatif, mais aussi et surtout pour le mouvement musical tout au long de l'année. Ainsi, les sociétaires contribuent au rapprochement des générations et des cultures dans nos localités.

Dans un monde dont les fondements de la vie associative sont actuellement mis à l'épreuve, le rapprochement des citoyens à travers l'échange culturel, le développement de la vie sociale et la valorisation du patrimoine culturel gardent toute leur actualité et nécessitent plus que jamais notre engagement à tous ! La solidarité et la cohésion sociale n'ont jamais été aussi importantes que ces derniers mois.

Marc BOEVER

Vice-président de l'Union Saint-Pie X - Piusverband

Gilbert GIRSCH

Président de l'Union Grand-Duc Adolphe

Alfonso el Sabio (1221-1284)



König Alfonso X. von Kastilien und León war uns bereits in der letzten Ausgabe des CN in Zusammenhang mit dem Computus ecclesiasticus begegnet, nämlich als Herausgeber der „Alfonsinischen Tafeln“ zur Berechnung der Planetenstände. Heute beschäftigt uns die Marienliedersammlung des weisen Königs.

„Cantigas“ sind einstimmige, mittelalterliche Gesänge in galizischer Sprache. Diese iberoromanische Sprache, die dem Portugiesischen nahesteht, galt im 13. Jahrhundert als besser geeignet für poetische Feinheiten als das noch wenig geachtete Kastilische, wozu wohl auch das Prestige der Wallfahrt nach Santiago de Compostela beitrug. Etwa 2000 weltliche und geistliche Cantiga-Texte sind überliefert, doch nur bei wenigen ist auch die Musik erhalten.



Der König als Mittler zwischen Spielern, Tänzern und der Gottesmutter, Codex Rico

Die Sammlung „Cantigas de Santa Maria“ (CSM) umfasst etwa 420 marianische Gesänge. Sie entstand 1250 bis 1280 auf Betreiben des Königs: Legenden und Anekdoten wurden gesammelt, bearbeitet, geordnet und nach Vorgaben des Königs in Prachthandschriften zusammengefasst. 356 Wundererzählungen aus etlichen europäischen Regionen sind in den CSM enthalten; sie erzählen von gefährlichen Handelsreisen, vom Besuch weit entfernter Pilgerstätten, von

Kämpfen zwischen Mauren und Christen, von der Verführung einer Nonne, der Vergewaltigung einer geweihten Jungfrau, einer Fußamputation und der Verfolgung und Hinrichtung von Kriminellen. In höchster Not erscheint Maria und rettet die Bedrängten durch ein Wunder. Daneben finden wir Gesänge für Marienfeste und in regelmäßiger Abfolge (jeder zehnte Gesang) ein Loblied.

War der König selbst als Autor oder Komponist beteiligt? Seine Bildung und sein Interesse an Musik hätten ihn sicher dazu befähigt; auch die galizische Sprache dürfte er beherrscht haben, da er einen Teil seiner Jugend in der Region verbracht hatte. Bei einigen Cantigas gibt eine Notiz an, Alfonso habe hierzu Worte und Musik verfasst, bei anderen habe er das entsprechende Wunder selbst erlebt oder aus erster Hand davon erfahren. Zeitgenössische Kommentare vergleichen ihn als Dichterkomponisten mit König David. In den meisten Fällen wird man wohl doch davon ausgehen dürfen, dass angestellte Musiker nach den Vorgaben des Königs gearbeitet haben. Der kastilische Hof versammelte unter Alfonso christliche, jüdische und islamische Gelehrte und Musiker, darunter auch Troubadours, die nach den Albigenerverfolgungen aus Südfrankreich geflohen waren. Für die Hofhaltung seines Sohnes sind immerhin allein 13 Mauren, ein Jude und 12 Christen als Spielleute bezeugt, die Rechnungsbücher aus der Zeit Alfonsos sind leider verloren.

360 Gesänge folgen der Form des spanisch-arabischen Zadschal: ein Refrain steht am Beginn des Stückes und wird nach jeder Strophe wiederholt, das Strophenende weist einen Endreim zum Refrain auf. Sehr häufige, auch strophenübergreifende Enjambements erschweren die Textunterlegung an die notierte Melodie jedoch derart, dass sogar erwogen wurde, es handle sich um reine Instrumentalmusik. Die Versmaße der CSM-Gesänge sind sehr verschieden, die Zeilen bestehen aus 2 bis 24 Silben!

Die Musik der CSM ist ausschließlich einstimmig, die meisten Melodien sind dabei Originalkompositionen, nur einige haben einen liturgischen Ursprung, einige sind Übernahmen aus dem Troubadour-, Trouvère- oder gar Notre-Dame-Repertoire. Wieweit hier der Gesang des „einfachen“ spanischen Volkes mitspielt, ist umstritten.



Beispielseite aus Codex Toledo, Madrid

Die Notation der CSM ist problematisch: die Tonhöhen sind auf Fünfliniensystemen klar ausgewiesen, doch die rhythmische Bedeutung der Zeichen ist umstritten. Alle Handschriften stammen aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, also aus der gleichen Zeit, in der Franco von Köln im Traktat „Ars cantus mensurabilis“ die mensurale Bedeutung der Notenzeichen etablierte. Die CSM verwenden die gleichen Zeichen (Longa, Brevis, Ligaturen cum opposita proprietate, Plica,...), doch zum Teil wohl in abweichender Bedeutung. Da keine zusätzlichen Stimmen oder Begleitungen ergänzende Hinweise geben, unterscheiden sich Transkriptionen in vielen rhythmischen Details und bieten Stoff für lange Diskussionen. Aufführungen der CSM, die für spezialisierte Ensembles der Frühen Musik zum gängigen Repertoire gehören, erfordern entsprechende Entscheidungen.

Die CSM sind in vier Prachthandschriften aus den 1270er/80er Jahren überliefert; zwei werden im Escorial aufbewahrt, eine in Madrid, eine in Florenz. Der Liedbestand



Ein Paar von Spielleuten mit je zwei schalmeiarartigen Instrumenten, Codex E

ist unterschiedlich, es handelt sich wohl um mehrere Bearbeitungsstufen der Sammlung. Das Florenzer Manuskript ist unvollendet, es enthält nur die Liedtexte und leere Notensysteme. Die vier Handschriften sind unterschiedlich bebildert; für die Musikgeschichte ist der Codex E aus dem Escorial am bedeutendsten: 41 Miniaturen zeigen über 40 Arten von Musikinstrumenten und gehören damit zu den wichtigsten Quellen zur Instrumentenkunde des Mittelalters. Der angestrebten vollständigen Sammlung der Marienlegenden sollte wohl auch eine vollständige Darstellung der damaligen Musikinstrumente entsprechen. Die Musiker sind meist paarweise abgebildet, manchmal treten auch Tänzer hinzu, aber keine Sänger außer einem singenden Fiedelspieler.

Einige umfangreiche Webprojekte zeigen die rege Forschungstätigkeit um die CSM:

- <http://www.pbm.com/~lindahl/cantigas/> liefert eine reiche (aber leider nicht aktuelle) Linksammlung zu einer Vielzahl von CSM-verwandten Themen,
- <http://www.cantigasdesantamaria> bietet Transkriptionen in verschiedenen Formaten und eine lesenswerte Einführung in die Probleme der Textunterlegung,
- <http://csm.mml.ox.ac.uk/> erlaubt die Suche nach Textanfängen, Wundern, Stichwörtern,
- <https://cesem.fch.unl.pt/publicacoes/edicoes-e-codicoes-cesem/a-notacao-das-cantigas-de-santa-maria-edicao-diplomatica/> publiziert die Melodien der drei notierten Manuskripte als frei zugängliche pdf-Dateien, aber ohne Versuch einer Textunterlegung.

Laurent WILLKOMM

(Alle Abb Public Domain via wikimedia commons)

QUO VADIS KIERCHECHOUER?



Wat geschitt mat onse Kierchegesangveräiner? Gi si nach gebraucht? Hu si nach eng garantéiert Zukunft?

Dat sinn esou déi Froen, déi een haut beschäftegen, wann een nolauschtert an nofreet: A wéi ass et da bei iech, zu wéi vill sidd dir nach, hutt dir nach reegelméisseg Prouwen, hutt dir nach en(g) Dirigent(in) an en(g) Organist(in)?

Rezent sot mir eng gutt Bekannten aus engem Nopeschchouer: Et ass en Trauerspill, mir hunn nueren nach dräi ganzer Hären, an déi sinn och all schonn zimmlech al. Mir hunn dëst Joer awer 9 Medaile kënnen ausdeelen...

Jo Medailen: Wann ech mir ukucken, datt bal nueren nach déi héich Klasse vu Medaile gefrot ginn, also meeschtens iwwee Gold oder méi (Plaketten) a seele genuch Spéngel fir nei resp. jonk Sänger, da kann een erausliesen, datt den Duerchschnittsalter vun onse Sänger rapid eropgeet.

Alarméiere muss och d'Tatsaach, datt an de leschte Wochen a Méint, an net onbedéngt oder guer net wéinst der Covid-Pandemie, eng ganz Rei vu klengen Kierchchéier sech bei hirem Verband ofgemellt hunn. Deels well se nuere méi zu engem Grapp voll Sänger waren, deels well se keng Méiglechkeet oder keng Idealiste méi fir eng Mindestorganisatioun hunn, oder och well si einfach keng oder ganz rar Aarbecht, spréchen Masse, méi kréien.

Hu mir eppes verpasst? Jo! Déi Zäit, wou ons Kierch zu Lëtzebuerg sech huet missen der Decken no strecken

an hir Porstrukturen de méigleche rare Kandidate fir e geeschtlecht Amt upassen, alles zesummeleeë wat méiglech a sënnvoll war, hunn ons Veräiner a mir vläicht e wéineg verschlof.

Brauche mir ons Kierch? Jo! Brauch si ons och? Dat steet op engem anere Paabeier. E wéineg ketzeresch vläicht ausgedréckt, mee jidderee kann sech do seng eege Gedanke man...

E puer hunn der deemools gemault, well vläicht d'Grenzzéiunge vun de Poren net jidderengem geschmaacht hunn. War do net de Moment, datt sech d'Chéier vun den neien zukünftege Poren hätte misste kloer ginn, wat op se zoukënnt?

E puer hunn der probéiert, sech mat den Noperen ze verstännege an de Wee gepackt, sech zesummenzedoen. Leider vill ze wéineg uechter d'Land! D'Ursaache vun de verpasste Geleeënheete si villfälteg: Neen, mat deenen do kënnen mir net, mir verstinn ons net mat hinnen. Dirigenten, déi keen Interessi haten, sech mat hire Confrères ausenanerzesetzen an ze verstännege. Wéi dacks am Liewen, Grouss géint Kleng: mir hunn dat net néideg (do soen ech kloer: vläicht nach net!) Oder einfach Gedankelosegkeet, et huet och keen ons gefrot. Oder Comitéen, déi iwwerfuert waren an net wossten, wéi gi mir dat un (a wat geschitt mat onser Keess)?

Ons Kierchenoberen, déi zu där Zäit genuch mat sech an hire Pläng beschäftigt waren, missten sech zwar och de liichte Virwurf gefale loossen, d'Thema Kier-

chouer – bewusst oder onbewusst – guer net ugeschnidden ze hunn a mat de Beträffenen deemools net d'Gespréich gesicht ze hunn. A mir, onse Verband, ware grad esou stomm. Dat ass kee Virwurf. Mee e Plaidoyer fir d'Zukunft, d'Gespréich op allen Niveaue ze sichen, a vläicht déi eng oder aner kleng Plänzche vun Zesummenaarbecht wuessen ze doen.

Wéi mir Mëtt Mäerz 2020 hu missen all Kierchenaktivitéiten astellen a mol net déi gréisste Fester an enger Kierch konnte feieren, huet dunn en neie Leidenswee ugefaangen. Ouni Aktivitéiten hu sech vill Sänger aus den Ae verluer, mir haten ons léif Méi, ënnertene Kontakt ze halen. Ons Kierch hat déi onméiglech Roll, e Wee fir e Minimum vu Glawensaktivitéiten ze fannen, dacks a vu ville Säiten huet si missen déi onméiglechst Kriticken astiechen. Haut stelle sech erëm bal déi selwecht Froen, a jiddereen hofft, datt mir déi Kéier laanscht dat Schlëmmst kommen.

Mee wéi dunn déi éischt zaghaft Öffnung koumen, an op ville Plazen ons Paschtéier hu missten Decisiounen huelen, wéi eng Kierch da wou genuch Kapazität huet, fir déi gefuerdert Distanzen ze garantéieren, war alt erëm de Kaméidi grouss, wéi mer op Plaze gesot



Wéi sangen eis Choralle muer? Virun eidele Still?"

kruten: Niewen- a kleng Kierche keng Chance! Da kommt an d'Haaptkierchen.

An do ass leider erëm an etlechen Uertschaften eng Geleeënheet verpasst ginn: Nee dohi bei déi ginn ech net! Mir hate wuel nach ëmmer näischt géléiert. Sou si Sonndesmasse viru bal eidele Kierche gefeiert ginn, an dat kann een elo beim beschte Wëllen net onser Kierch urrechnen.

Fir zwee kleng Veräiner ze retten, sinn ech bereet, als aktuellen Dirigent vun deem engen, mech sou wäit wéi méiglech an de Schied ze stellen, datt déi zwou Säiten sech dach emol un en Dësch setzen an ouni iergendwellech Virgaben an d'Gespréich kommen. Ech erwaarden dat selwecht natierlech och da vun den zwee Comitéen! Dir gesitt, wéi schwéier et um lokale Plang ass, Fiedem, déi viru Generatiounen zerschnidde goufen, erëm ze knäppen.

Awer absolut kee Kierchechouer ka sech méi sécher sinn, datt hien et eleng packe wäert. Da besser keng Zäit verléieren; loosse mer vertrauensvoll jidderee mat u Bord huelen.

Ech wëll net behaupten, datt e porweist Zesummeschaffe vun de Chéier déi eenzeg Léisung ass.

Grad esou hunn ech d'Hoffnung, datt aus der Kateches eraus vläicht Gruppe vu Jonker mat neien Iddien an neiem Mutt Initiativen entwéckelen, déi mir voll a ganz sollten ënnerstëtzen! Nohëllef kéint ee mol ëmmer!



verlooss?

Mee wa mer kucken, wou d'Kanner an d'Jugend an der Kateches hier kommen, musse mer feststellen, datt e gudde Deel vun hinne friem Nimm huet. Ass dat an onse Käpp vläicht ëmmer nach e Problem?

Ons Kierchechéier sollte sech vläicht emol froen, ob et mat dem statesche Besetze vun engem Duxall geden ass!

Et gëtt bestëmmt och stëll Gleeweg an onse Poren, déi sech net virstelle kënnen, bei ons hir Plaz ze fannen. Wa kee si freet...

Wou stiechen d'Missionaren an ons? Oder hu mer Angscht virun onsem eegene Courage?

Jidderee vun ons kann en Deel vun der Léisung sinn, wa mir da wëllen!

Hoffnungsvoll,

Michel RONKAR

Lëtzebuerg, Dezember 2021



oder herrlech? (Engelskonzert vum Hans Memling 1489, wikimedia commons, gemeinfrei)

Diplomiwverreechung am Bëschofshaus



De 25. Oktober 2021 sinn am Bëschofshaus Diplomen u Säng-er iwverrecht ginn, déi iwver 60 Joer an eise Chorallen aktiv sinn. De Vizepräsident Marc Boever huet de Weibëschof Léo Wagener a Verriedung vum Äerzbëschof Jean-Claude Kardinal Hollerich begréisst an him Merci gesot, dass d'Feier an dësem Kader kann oflafen. De Piusverband ass am Trauer: am Laf vum Joer hu mir de fréiere Vizepräsident Pierre Majerus, de Keesserevisseur Jean Faltz an no laanger Krankheet de

Präsident Albert Brauch verluer, e léiwen, kompetenten, loyale Mënsch, dee sech onermiddlech agesat huet fir eis Cécilianer.

No enger Gedenkminutt stoungen déi Sängerrinnen a Sängere am Zentrum vun der Feier, déi sech viru laanger Zäit decidéiert haten, an e Kierchechouer anze-triebe fir dem Härgott säi Luef ze sängen, an dës Decisioun, sou de Marc Boever, war déi richteg. Laang Joeren hu si kierch-lech a weltlech Feiere verschéinert an derzou bäigedroen, dat Chrëschtlecht an eiser Gesellschaft lieweg ze halen. Dës kierchlech a kulturell Aktivitéit ass och nach haut, a méi onrouegen Zäiten, hir an eis Aufgab.

Dat lescht Joer ass duerch d'Pandemie viles ausgefall, op ville Plaze sinn nach bal keng Prouwen, et weess een nach net, wéi grouss de mënschleche Schued ass. Mir sollten et maache wéi eis léif Jubilaren: eisen Asaz am Déngscht vum Härgott an der Gesellschaft weiderféieren a weidersange fir de Glawen an d'Freed vun de Matmënschen.

Vill Membere vun eise Choralle sinn an dësen Deeg geéiert ginn, hei eng kleng Auswiel:



1. Goldplakett fir d'Mme Elise Goergen zu Beggen"
2. Cäciliefeyer bei der Chorale zu Stroossen"
3. D'Jubilare bei der Chorale vu Clierf
4. ... an zu Nidderwampech.



voyages

emile weber

éischtklasseg reesen

hinsfeld

Avec nous, vos vacances
sont entre de bonnes mains.



Des voyages de qualité



en bus



en bateau



en avion



en train

Infotel: 40 28 28-1 www.emile-weber.lu

LUXEMBOURG - 1

Port payé
PS / 140